

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland: Wo sie herkommen und was wir tun sollten

Prof. Dr. Beate Jessel
Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Anlass und Ziel des Pressegesprächs

Neue Arten tauchen in Deutschland auf:

- Wer sind sie?
- Wo kommen sie her?
- Welche Auswirkungen haben sie?
- Wie muss der Naturschutz handeln?

**Ein Überblick mit Handlungsempfehlungen und
neuen Ergebnissen aus der BfN-Forschung**

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Von niedlichen Waschbären und gefährlichen Schönheiten:

Gefährliche Schönheit - Die Herkulesstaude

Gottesanbeterin

„Killerbraut als Klimaflüchtling“

„Dem Wolf Einhalt gebieten“

NEOPHYTEN

Das Springkraut – eine eurasische Erfolgsgeschichte

WISSEN

Schön, nützlich, aber auch gefährlich
Neophyten

Waschbären - putzig, frech und schlau



Europäischer Stör – „Urzeitfisch in der Elbe“

HALSBANDSITTICHE

Exotische Überlebenskünstler

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

**Wie kommt es zum Auftreten bzw. zur
Ausbreitung neuer Arten?**

Die Gründe sind vielfältig...

- Erfolgreiche Naturschutzmaßnahmen
- Klimawandel
- Verbesserte Erhaltungssituation in den Nachbarstaaten
- Gezielte Wiederansiedlung
- Verschleppung bzw. beabsichtigtes Aussetzen durch den Menschen

...und erfordern unterschiedliche Strategien

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

„Neue“ Arten – ein kleine Typologie

Natürliche Vorkommen:

- Die „Dynamischen“
- Die „Einwanderer“
- Die „Rückkehrer“

Anthropogene Vorkommen:

- Die „Wiederangesiedelten“
- Die „Eingeschleppten“/„Ausgesetzten“ (Neobiota)

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Dynamischen“

- Einheimische (autochthone) Arten, die sich innerhalb Deutschlands ausbreiten und bestimmte Regionen neu oder wieder besiedeln > also keine neuen Arten i. e. S.
- Gründe für Expansion sind z. B. erfolgreiche Naturschutzmaßnahmen oder der Klimawandel
- Beispiele: Fischotter, Wildkatze, Bienenfresser, Gottesanbeterin, Blaue Holzbiene, Affen-Knabenkraut, Bocks-Riemenzunge



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Dynamischen“

Beispiel: Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)



- Bestandszunahme und Ausbreitung nach Westen und Süden u. a. durch Verbot von DDT, Horstschutzzonen, Jagdverschonung, Ausweisung von Schutzgebieten
- Mitte 20.Jh. nur wenige Brutpaare, heute ca. 700

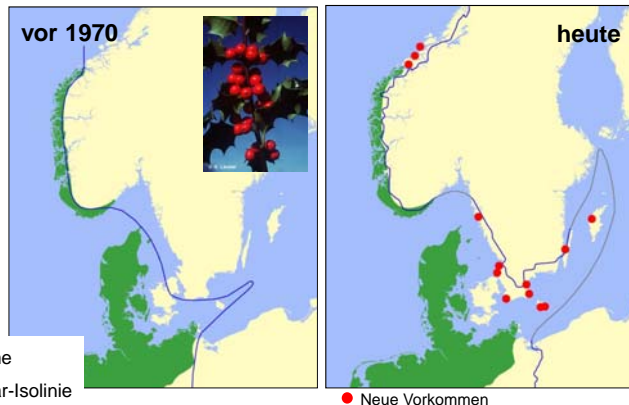


Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Dynamischen“

Beispiel: Stechpalme (*Ilex aquifolium*)

- Vorkommen begrenzt durch 0°C-Januar-Isolinie
- Durch Klimawandel nord- und ostwärts Verlagerung der 0°C-Januar-Isolinie
- Aktuelle Ausbreitung der Stechpalme nord- und ostwärts



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Dynamischen“

Beispiel: Wildkatze (*Felis sylvestris*)

- Erfolgsversprechende Naturschutzmaßnahme ist die Vernetzung von Wäldern mit Korridoren
- Bundesprogramm Biologische Vielfalt: Bundesweites Projekt gestartet mit dem Ziel der Biotopvernetzung für die Wildkatze



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Einwanderer“

- Nicht einheimische (allochthone), aber europäische Arten, die ihr Verbreitungs-/Wandergelände auf natürliche Weise nach Deutschland ausdehnen
- Gründe für Einwanderung z. B. der Klimawandel oder verbesserter Status in Nachbarstaaten
- Einzelexemplare bzw. kleine, im Aufbau befindliche und deshalb anfällige Bestände; langfristige Etablierung noch unsicher
- Beispiele: Türkentaube, Meerfenchel



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Einwanderer“

Beispiel: Goldschakal (*Canis aureus*)

- Nachweise 2000 in der Lausitz, 2012 im NP Bayerischer Wald
- Aktuelle Belege auch aus N-Italien und der Schweiz
- Einwanderung aus SO-Europa

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Rückkehrer“

- Wiederbesiedlung von Deutschland durch einheimische (autochthone), zuvor ausgerottete/verschwundene Arten
- Gründe für Wiederbesiedlung sind z. B. eine verbesserte Erhaltungssituation in Nachbarstaaten und die Wiederherstellung und der Schutz von Habitaten in Deutschland
- Einzelexemplare bzw. kleine, im Aufbau befindliche und deshalb anfällige Bestände
- Beispiele: Elch, Moosblümchen

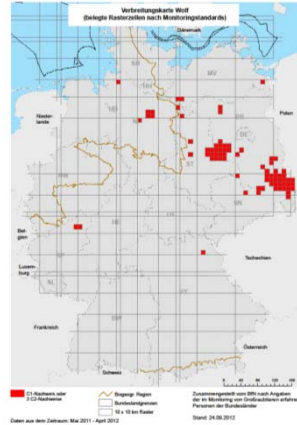


Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Rückkehrer“

Beispiel: Wolf (*Canis lupus*)

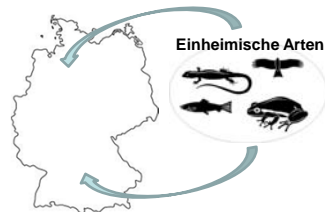
- Aus Polen erstes Rudel in 2000, derzeit (2012) 19 Rudel sowie mehrere Paare und Einzeltiere
- Zuwanderung auch aus den W-Alpen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Wiederangesiedelten“

- Kontrolliertes Aussetzen einheimischer (autochthoner), deutschlandweit oder regional ausgestorbener bzw. verschollener Arten
- Kein natürlicher Prozess, sondern anthropogen
- Wiederansiedlungsmaßnahmen sind genehmigungspflichtig nach BNatSchG
- Beispiele: Luchs, Biber, Würfelnatter, Echter Eibisch



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Die „Wiederangesiedelten“

Beispiel: Europäischer Stör (*Acipenser sturio*)

- Seit 2008 (experimentelle) Besatzmaßnahmen der in Deutschland ausgestorbenen/verschollenen Art u. a. in der Elbe i. R. eines nationalen Aktionsplans

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

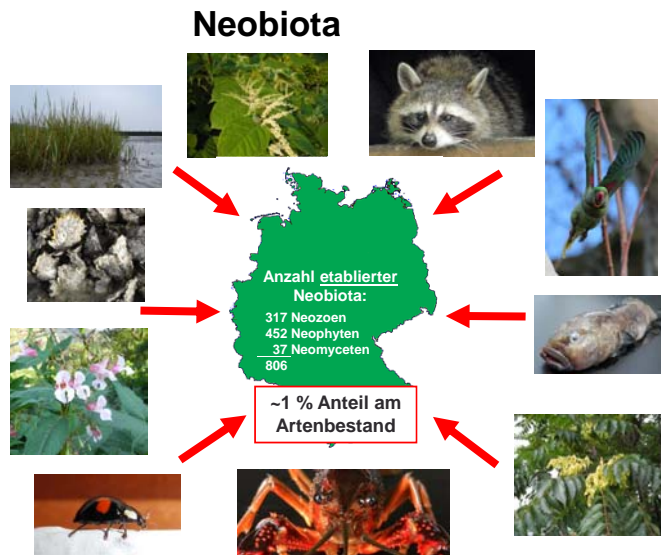
Neobiota

- Gebietsfremde Arten, die ihr Verbreitungsgebiet nicht auf natürliche Weise nach Deutschland ausgedehnt haben
- Kein natürlicher Prozess, sondern anthropogen, nach BNatSchG sind Neu-Einschleppungen zu verhindern und Freisetzungen/Anpflanzungen in der freien Natur genehmigungspflichtig
- Beispiele: Ochsenfrosch, Nutria, Riesen-Bärenklau, Robinie



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

- Bisher über 800 Neobiota aus unterschiedlichsten taxonomischen Gruppen in freier Natur etabliert
- Starke Zunahme im 20. Jahrhundert
- Aktuell besitzen Neobiota in Deutschland ca. 1% Anteil am Artenbestand



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Neue Arten: Müssen wir für sie sorgen oder sind sie ein Grund zur Sorge?

Eine differenzierte Betrachtung ist notwendig:

- Expansion, Einwanderung und Rückkehr: natürliche, dynamische Prozesse, die durch BNatSchG geschützt und demgemäß zu fördern sind (u. a. § 1 (2), § 7 (2) Nr. 7 BNatSchG)
- Wiederansiedlung: gezielte Maßnahmen, die zu den Aufgaben des Artenschutzes gehören (§ 37 (1) Nr. 3 BNatSchG), aber bestimmter fachlicher Voraussetzungen bedürfen
- Einschleppung/Aussetzen/Anpflanzen: zufällige, illegale/leichtfertige Einbringungen von Neobiota, deren negativen Auswirkungen auf die einheimische Fauna/Flora vorzubeugen/entgegenzuwirken ist (§ 40 BNatSchG)

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Die „Dynamischen“

- Expansion gefährdeter Arten beobachten und fördern (z. B. Artenhilfsprogramme)
- Nationale Schutzmaßnahmen (z. B. Ausweisung von Schutzgebieten) ggf. an Dynamik und Richtung der Expansion anpassen
- Bei konflikträchtigen Arten ggf. steuernd eingreifen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Die „Einwanderer“

- Zentrales Monitoring in Deutschland einrichten
- Bei gefährdeten Arten ggf. fördernde Maßnahmen (z. B. Biotopverbund) durchführen, bei konflikträchtigen Arten ggf. steuernd eingreifen

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Die „Rückkehrer“

- Rückkehr von einstmals ausgestorbenen, insbesondere gefährdeten Arten fördern (z.B. bundesweite Artenhilfsprogramme, Biotopverbund) und EU-einheitlich begleiten
- Bei konflikträchtigen Arten Ausbreitung beobachten und ggf. steuernd eingreifen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Die „Wiederangesiedelten“

- Ansiedlung nur auf der Grundlage fachlicher Kriterien (z. B. Gefährdungsfaktoren beseitigt, Überlebensfähigkeit angesiedelter Populationen, Akzeptanz in Bevölkerung gegeben)
- Konflikträchtige Arten beobachten, ggf. steuernd eingreifen
- Ansiedlung von Arten mit großem Raumbedarf bundeseinheitlich/EU-einheitlich planen und durchführen

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

- Ausbreitung neuer Neobiota-Arten in die freie Natur verhindern und durch Frühwarnsystem absichern
- In freier Natur vorhandene Neobiota-Arten hinsichtlich Gefährdungspotential für einheimische Arten beurteilen
- Auf Basis des ermittelten Gefährdungspotenzials einer Neobiota-Art spezifische Maßnahme festlegen (Akzeptanz - Beobachtung - Beseitigung/Kontrolle)

Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Beispiel Neophyten

- Bisher **432 etablierte gebietsfremde Gefäßpflanzen**, davon
- **373 Arten unauffällig** (Maßnahme: Akzeptanz)

Beispiel: Asiatische Kermesbeere
Phytolacca esculenta

Vorkommen: in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Beispiel Neophyten

- Bisher **432 etablierte gebietsfremde Gefäßpflanzen**, davon
- 373 Arten unauffällig (Maßnahme: Akzeptanz)
- **26 Arten potenziell invasiv** (Maßnahme: Beobachtung)

Beispiel: Asiatisches Springkraut
Impatiens glandulifera

Vorkommen: im ganzen Bundesgebiet

Maßnahme: *Beobachtung* zur Klärung
der ökologischen Auswirkungen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Beispiel Neophyten

- Bisher **432 etablierte gebietsfremde Gefäßpflanzen**, davon
- 373 Arten unauffällig (Maßnahme: Akzeptanz)
- 26 Arten potenziell invasiv (Maßnahme: Beobachtung)
- **33 Arten invasiv** (Maßnahme: Prüfung Erfolgsaussichten
Beseitigung/Kontrolle)

Beispiel: Amerikanisches Heusenkraut
Ludwigia grandiflora

Vorkommen: aktuell nur 1 Bestand in Niedersachsen

Maßnahme: *Vollständige Beseitigung* wahrscheinlich möglich



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen
im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Beispiel Neozoen

- Bisher **44 etablierte gebietsfremde Wirbeltiere**, davon
- **15 Arten unauffällig** (Maßnahme: Akzeptanz)

Beispiel: Chile-Flamingo
Phoenicopterus chilensis

Vorkommen: Zwillbrocker Venn



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen
im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

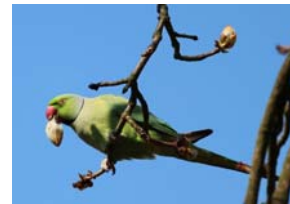
Beispiel Neozoen

- Bisher **44 etablierte gebietsfremde Wirbeltiere**, davon
- 15 Arten unauffällig (Maßnahme: Akzeptanz)
- **18 Arten potenziell invasiv** (Maßnahme: Beobachtung)

Beispiel: Afrikanisch-Indischer Halsbandsittich
Psittacula krameri

Vorkommen: vor allem in Städten, z.B. Bonn,
Düsseldorf, Köln, Wiesbaden

Maßnahme: *Beobachtung* zur Klärung
der ökologischen Auswirkungen



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Vom Umgang mit neuen Arten: Neobiota

F+E Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz

Beispiel Neozoen

- Bisher **44 etablierte gebietsfremde Wirbeltiere**, davon
- 15 Arten unauffällig (Maßnahme: Akzeptanz)
- 18 Arten potenziell invasiv (Maßnahme: Beobachtung)
- **11 Arten invasiv** (Maßnahme: Prüfung Erfolgsaussichten Beseitigung/Kontrolle)

Beispiel: Pontokaspische Schwarzmundgrundel
Neogobius melanostomus

Vorkommen: Rhein mit Nebenflüssen, Ostseeküste

Maßnahmen: 1. *Akzeptanz*, da keine Beseitigung/Kontrolle möglich.

2. *Vorsorge*, um weitere Einschleppungen invasiver Grundeln zu verhindern, durch ggfs. Errichtung von Ökosperrn im Main-Donau-Kanal.



Neue Tier- und Pflanzenarten in Deutschland

Neue Arten in Deutschland – ein BfN-Fazit

- **Expansion, Einwanderung und Rückkehr** von Arten bereichern unsere biologische Vielfalt und zeugen von einer natürlichen Dynamik der Fauna und Flora in Deutschland und Europa.
 - > Sie sind als natürliche Prozesse aus Sicht des Naturschutzes zu begrüßen und ggf. auch zu unterstützen
- **Wiederansiedlungen** können in Einzelfällen und auf der Grundlage strenger Kriterien dazu beitragen, einstmals ausgerottete/ausgestorbene Arten wieder heimisch zu machen.
 - > strenge einzelfallbezogene Prüfung erforderlich, zudem Akzeptanz bei der betroffenen Bevölkerung als wichtiges Kriterium
- **Neobiota** können zur Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen, Arten führen
 - > Vorsorge als bester Schutz; bei schon in der freien Natur vorkommenden Neobiota Orientierung von Maßnahmen am jeweiligen Gefährdungspotenzial



Eine Zukunftsaufgabe in guten Händen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Beate Jessel
Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz

Dieser Vortrag wurde erstellt unter Mitarbeit von
Harald Martens und Dr. Stefan Nehring

